

SUPPORTER NEWS



Heimspiel - Infolyer des Schwabensturm 02

VfB STUTT GART - FK VIKING STAVANGER - 09.09.2026



Vorwort / Spielbericht Rostock /
Gegnervorstellung Stavanger / 9. September 1893

VORWORT

Servus VfB'ler!

Vor zwei Jahren kehrte der VfB nach langer Abstinenz in die Königsklasse zurück und verpasste denkbar knapp das Weiterkommen in die Playoffs. Wer weiß, wohin uns unsere Reise geführt hätte, wäre das Spiel gegen Prag nicht unentschieden ausgegangen oder wenn das Debakel von Belgrad hätte vermieden werden können.

Heute hat die Champions League den Brustring wieder und mit dem ersten Spieltag gegen den Viking Fotballklubb Stavanger beginnt die Mission Weiterkommen. Lasst uns heute den ersten Schritt gehen und der Mannschaft von Anfang an die Richtung vorgeben. Zum Heimspiel

gegen Köln erweiterten wir unseren Standort auf den Block 33B. Falls ihr in dieser Angelegenheit Redebedarf habt, so dürft ihr selbstverständlich jederzeit auf die bekannten Leute unserer Gruppe zukommen und mit uns das Gespräch suchen.

Lasst uns gemeinsam magische Nächte in Cannstatt schaffen, die uns in der Saison 2024/25 verwehrt geblieben sind. Dazu braucht's jeden Einzelnen von euch! Schreit die Stimmbänder auf den Platz und lasst uns gemeinsam den ersten Dreier einfahren und unserem geliebten VfB damit ein angemessenes Geburtstagsgeschenk machen!

Forza VfB!

SPIELBERICHT ROSTOCK

FC Hansa Rostock - VfB Stuttgart 1.Runde DFB Pokal - ca. 2.600 VfBler

0:4

Die Auslosung der ersten Pokalrunde gilt traditionell als eines der Highlights der Saison. In Zeiten der Tristesse und des Abstiegskampfes bot sie die Gelegenheit, aus dem oftmals öden Ligaalltag auszubrechen und interessante Destinationen außerhalb der Hoffenheims und Leverkusens unserer Liga anzusteuern. Nun ja, die Vorfreude war schnell futsch

und somit ging es seit 2018 bereits zum vierten Mal in der ersten Runde nach Mecklenburg-Vorpommern. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist übrigens ungefähr so hoch wie die, von einem Meteoriten erschlagen zu werden oder Vierlinge zu bekommen.

Letztlich ließ sich daran nichts ändern und so sollte es am frühen

Freitagmorgen mittels Bus gen Norden gehen. Die Akkus waren dank der Sommerpause voll und so vergingen die zwölf Stunden Hinfahrt bei warmen Getränken, guten Gesprächen und einer Partie Polo im Niemandsland wie im Nu. Angekommen in Rostock durfte dann wie gewohnt der lästige Shuttle bestiegen werden, ehe relativ entspannt das Ostseestadion betreten wurde. Vom Gefühl her wird der Gästeblock von Mal zu Mal noch mehr zum Hochsicherheitstrakt, aber irgendwohin müssen die vom DFB verhängten Strafen ja wohl fließen. Der Sicht auf das Spielfeld schadet es leider immer mehr.

Auf der Nordtribüne wurde zum Einlaufen der Mannschaften eine Choreo anlässlich des zehnjährigen

Bestehens der „Rote“ präsentiert. Der eine oder andere mag Abzüge in der B-Note verteilen, da beispielsweise die Pappen etwas löchrig hochgehalten wurden. Unterm Strich war es jedoch eine sehr solide Aktion. Im Laufe des Spiels folgten zu Ehren jener Jubilare noch zahlreiche Tapeten. Akustisch war von 9A eher wenig zu vernehmen. Dafür machte sich die Südtribüne rund um die Suptras umso deutlicher bemerkbar. Diese erwischten einen guten Tag und peitschten ihr Team trotz des sportlichen Klassenunterschieds lautstark nach vorne. Untermalt wurde dies von einzelnen Fackeln und einer großen Pyroshow zum Start der zweiten Halbzeit.

Von unserer Seite wurde natürlich versucht, dagegenzuhalten, was



unter den gegebenen Umständen auch gut funktionierte. Trotz massiver Unterzahl konnte man sich laut Berichten Dritter das eine oder andere Mal bemerkbar machen. Weiter gab es eine gemeinsame Aktion der Fanszenen unter dem Motto „Heute: Fußball, wie er sein sollte – VAR abschaffen“, um sich nochmals klar gegen diesen idiotischen Videobeweis zu positionieren. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Beileidsbekundung in Richtung Rostock. Die dortige Fanszene hatte leider einen der Ihren verloren. Ruhe in Frieden, Moritz!

Sportlich war die erste Runde im Vergleich zum Vorjahr in

Braunschweig eine klare Nummer. Der VfB dominierte über die gesamten 90 Minuten in allen Bereichen des Spiels und so konnte sich Neuzugang Dženan Pejić bei seinem Debüt gleich dreimal in die Torschützenliste eintragen.

Während unser VfB nun entspannt in Runde zwei springen konnte, spielte sich weiter südlich das wohl brisantere Duell zwischen Mannheim und unseren Freunden aus Kaiserslautern ab. Das Spiel ging korrekterweise natürlich zugunsten des Betze aus. So ließen wir es uns gemeinsam mit der SKS nicht nehmen, entsprechende Grüße zu senden: Derbysieger FCK!



GEGNERVORSTELLUNG STAVANGER

Die Anspannung vor der Auslosung der nächsten Gegner des Lieblingsvereins ist eines der geilsten Gefühle im Fußballkosmos. Selbst die Auslosung der ersten Runde des DFB-Pokals, bei der mit Hansa Rostock das Ergebnis eigentlich schon vorher feststeht, wird schon Monate vorher mit Vorfreude erwartet.

Der Europapokal steigert diese Anspannung nochmal um einiges, schließlich gibt es allerhand Gegner, denen der VfB nie oder nur selten gegenüberstand und man malt sich bereits aus, wie die Fahrten in die exotischsten Länder wohl ablaufen würden.

Und mit dem Auswärtsspiel bei Inter zieht der VfB direkt ein Kracherlos, das viele im Vorfeld mit Kuschhand genommen hätten. Dieses Niveau an Losglück konnte dann leider nicht ganz gehalten werden und mit dem erneuten Auswärtsspiel in Bratislava gab es dann sogar einen richtigen Dämpfer. Aber alles Meckern auf hohem Niveau, wir sind in der verdammten Königsklasse!

Nun kommt also Viking Stavanger als erster Gegner ins Neckarstadion. Klingt erstmal so gar nicht nach Champions League und ist definitiv Neuland für den Brustring. Sicher

wäre ein Auswärtsspiel in Norwegen und dafür Bratislava als Heimspiel für die meisten die attraktivere Alternative gewesen, aber dann hauen wir die Nordmannen halt dahoim weg. Ein Schongang ist aber definitiv nicht zu erwarten, schließlich steckt der amtierende Meister schon mitten in der Saison, da die höchste norwegische Spielklasse, die Eliteserien, keine klassische Sommerpause hat. Außerdem setzte sich Viking gegen Champions League-Dauergast Dinamo Zagreb in den Playoffs durch.



Zum Ende des Jahres 2017 belasteten den Verein schwere finanzielle Probleme und VFK stand kurz vor der Insolvenz. Diese konnte mithilfe der in Stavanger ansässigen SR-Bank behoben werden. Unter anderem kaufte die Bank Anteile am Stadion sowie die Namensrechte.

Nach dem Aufstieg 2018 ging es für Viking aber wieder bergauf und so konnte man letztes Jahr erstmals seit 1991 wieder norwegischer Meister werden.

Viking Stavanger, offiziell Viking Fotballklubb, wurde am 10. August 1899 gegründet. Der erste Fußball, der vom Verein gekauft wurde,

wurde im September 1899 aus Hull in England importiert. In den 1930er Jahren etablierte sich der Club auf nationalem Level. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Verein erfolgreich und konnte 1953 und 1959 den Pokal, sowie die Ligameisterschaft 1958 gewinnen. Ging es in den 60ern etwas ruhiger zu, folgte die Glanzzeit in den 70ern. Vier Meisterschaften in Folge und 1979 das Double. Ein erfolgreicher Spieler aus dieser Zeit war Olav Nilsen, der den Spitznamen Olav Viking erhielt. Nach schlechteren Jahren mitsamt eines Abstieges in den 80ern, konnte 1991 die Meisterschaft gewonnen werden. Die folgenden Jahrzehnte verliefen durchwachsen mit wenigen Highlights, beispielsweise im Europapokal.

Damit ist Viking Stavanger mit

neun Meistertiteln und sechs Pokalsiegen einer der erfolgreichsten norwegischen Fußballklubs und war bis auf die Jahre 1966/67, 1987/88 und 2017/18 seit der Gründung der Eliteserien immer in ihr vertreten. Die Meisterschaft aus der letzten Saison war die erste seit 34 Jahren. Auf europäischer Bühne konnte man 2003/04 auf sich aufmerksam machen, als Viking den FC Chelsea aus dem UEFA-Pokal werfen konnte.

Ab 1917 spielte Viking seine Heimspiele im Stavanger Stadion. Dieses wurde 2004 durch das Viking Stadion abgelöst, welches einen Sponsorennamen trägt. Das Stadion bietet 15.900 Zuschauern Platz und gehörte zu Beginn vollständig dem Klub. Aufgrund der erwähnten finanziellen Schwierigkeiten



wurden jedoch Anteile sowie die Namensrechte verkauft.

Im Viking Stadion steht die eher kleinere Fanszene im Felt O, wobei Felt für Block steht. Seit einiger Zeit bevölkern drei Gruppen das Zentrum um das Vorsängerpodest. Dazu zählen die Viking Vecchia Guardia, die von diesen die älteste Gruppe sein dürfte und auch längere Zeit den Vorsänger stellte. Die zweite Gruppe ist 4020 STVG, welche sich 2021 gegründet hat. Dazu gesellt sich Stavanger Yngre. Diese Gruppe stand bis vor kurzem an einem anderen Standort in Felt O, zog aber zur Verbesserung der Stimmung zu den anderen beiden Gruppen. Die drei Gruppen treten zudem als Ultras Stavanger auf.

Mit der 1993 gegründeten Viking

Hordene existiert ein offizieller Fanclub, welcher seit 2017 ebenfalls im Felt O angesiedelt ist. Viking Hordene arbeitet eng mit dem Verein zusammen. Nach dem Umzug in das neue Stadion 2004 wuchs der Fanclub stark und hatte über 2200 zahlende Mitglieder. Ab 2010 sanken die Mitgliederzahlen aber aufgrund des allgemeinen Zuschauerrückgangs.

Bei Auswärtsspielen unterstützt zudem seit 2015 Viking Oslo die genannten Gruppen. Wie der Name schon sagt, sind die Mitglieder in Oslo und Umgebung ansässig. Da in Norwegen teilweise riesige Distanzen zu Spielen zurückgelegt werden müssen, ist die Gruppe nicht bei jedem Spiel präsent, sondern eher im ostnorwegischen Raum vertreten.



Mit Hooligans Stavanger gibt oder gab es zudem eine sportliche Truppe. Nachdem man laut eigener Aussage nicht das gewünschte Level erreichen konnte, zog man sich fürs erste vom Acker zurück, wollte aber noch im Stadion präsent sein. Die Zaunfahne ist jedoch bei den neueren Spielen nicht mehr zu sehen gewesen.

In der Vergangenheit gab es mit F19 Stavanger zudem eine Gruppe, die von Freunden gegründet wurde, die im Felt F in Reihe 19 standen. Die Gruppe soll ihren Höhepunkt 2016 gehabt haben, löste sich jedoch 2018 nach dem Verlust ihrer Fahne an den Rivalen von Brann Bergen auf.

4020 STVG zählt Fans des finnischen Vereins FC Honka zu ihren Freunden. Auf der Rivalenseite stehen vor

allem Bryne FK, Brann Bergen und FK Haugesund. Mit dem Bryne FK trägt man das Lokalderby der Region Rogaland aus. Das Vestlandsderby (Westküstenderby) mit dem wohl größten Rivalen aus Bergen fand 2025 erstmals nach über 22 Jahren wieder statt und endete mit 3:1 für Viking.

Nach einer langen Durststrecke ist der Viking Fotballklubb nun wieder in der Champions League vertreten. Ein würdiger Anlass für den Verein, Europapokaltrikots auf den Markt zu bringen. Das dabei aber einfach mal das Wappen weggelassen wurde, verärgerte die aktiven Gruppen aus Felt O sehr, weshalb diese zum Boykott aufriefen. Kennt man in Stuttgart so oder so ähnlich ja leider auch.

9. SEPTEMBER 1893

Auf den Tag genau vor 133 Jahren wurde der Fußballverein Stuttgart von 1893 und damit einer der beiden Vorgängervereine unseres VfB gegründet. Ein angemessener Zeitpunkt, die Geschichte und ersten Schritte unseres großen Vereins an dieser Stelle detailliert aufzugreifen.

Die 20 Gründungsmitglieder des FV 93 spielten auf der „Stöckach-Eisbahn“ den in der breiten Gesellschaft des Kaiserreichs eher missbilligend beäugten Association-

Fußball. Im Gegensatz zu einer weiteren beliebten Sportart, dem Rugby-Fußball, durfte beim Association-Fußball der Spielball nicht mit der Hand aufgenommen werden. Zur Gründungszeit des FV 93 hatte der Fußball, wie wir ihn heute kennen, noch keine breite gesellschaftliche Akzeptanz. In der Öffentlichkeit des Kaiserreichs wurde er oft gar als „englische Krankheit“ bezeichnet. Wie auch bei zahlreichen weiteren Sportvereinen bestand die Mitgliedschaft

überwiegend aus Schülern, die sich zur gemeinschaftlichen sportlichen Ertüchtigung und zu Leibesübungen zusammenschlossen. Vorbilder und Inspiration für Sportarten und Vereinsgründungen fand man damals überwiegend in England. Das Gebrüll, welches die Spiele begleitete, wurde von der Gesellschaft als störend und fremd aufgenommen. Cannstatt, damals noch eine eigene, von Stuttgart unabhängige Stadt, galt wegen seiner Thermalquellen als Ruhe- und Kurort. Das körperlich intensive und laute Spiel wurde daher als unangemessen bewertet.

Wenn man über die Gründungsgeschichte des VfB beziehungsweise des FV 93 spricht, so kommt man nicht am Cannstatter Fußballclub (CFC) von 1890 vorbei. Bereits seit den 1860er-Jahren spielten vornehmlich englische Internatsschüler unweit des Veielbrunnens am Wasen Rugby-Fußball, also die Sportart mit dem Ei, bei welcher der Ball mit der Hand aufgenommen werden darf. Gemeinhin wurde die Sportart jedoch Fußball genannt. Der „Fußball“ fand auch bei einheimischen Schülern Anklang, und so wurde das Ei viele Jahre über den Wasen gejagt. Im Jahre 1890 gründete sich am Kurpark der CFC, um die losen Spielgemeinschaften im strukturierten Mannschaftssport zu bündeln.

Zahlreiche Vereine wurden gegründet, verschwanden jedoch wieder von der Bildfläche. Der CFC allerdings überdauerte – auf gewisse Weise – und wurde Vorreiter für zahlreiche Stuttgarter Sportvereine. Bei einigen Vereinen herrschte in den Jahren um die Jahrhundertwende Uneinigkeit darüber, auf welche Sportart sich der Verein konzentrieren sollte. So traten einige Mitglieder aus dem CFC aus und gründeten neue Vereine. Zu jenen Vereinen gehörten beide Vorgängervereine des VfB, aber auch die 1899 gegründeten Stuttgarter Kickers. Der Fußball in Degerloch hat also Cannstatter Wurzeln. Der CFC fokussierte sich ab 1901 auf Tennis, da die meisten interessierten Rugby- und Fußballspieler den CFC verlassen hatten. In der Konsequenz änderte der Verein seinen Namen in den folgenden Jahren zu Cannstatter Tennis Club und besteht bis heute.

Einige ehemalige CFC-Mitglieder gründeten am 9. September 1893 in der Gaststätte „Zum Becher“ in der damaligen Kernerstraße 8, die heute Urbanstraße heißt und unweit der B14 am Schlossgarten verläuft, den Fußballverein Stuttgart und damit den ersten der beiden Vorgängervereine des VfB. Die Mitglieder und Sportler bestanden hauptsächlich aus Schülern der Stuttgarter und Cannstatter Realschulen und Gymnasien. Ziel des neuen Vereins war neben der



Etablierung vereinsportlicher Strukturen und der Teilnahme an Wettkämpfen die „Belebung der Jugend- und Volksspiele“.

Geburtshelfer des FV waren der Mittelschullehrer Carl Kaufmann und das ehemalige CFC-Mitglied Philipp Heineken, der einer der ersten Mannschaftskapitäne war und im Jahre 1900 bei der Gründung des DFB zu dessen erstem Vizepräsidenten aufsteigen sollte. Heineken selbst war Anhänger des Rugby-Fußballs und prägte den Verein auch in diese Richtung. Jene Männer stellten jedoch die Weichen für den noch jungen Verein und führten ihn zu einem der erfolgreichsten Rugbyvereine Württembergs. Denn bereits ab 1894 wandten sich viele Mitglieder vom Association-Fußball ab und legten den Fokus wieder auf Rugby-Fußball. Die Entwicklung des Mannschaftssports nahm jedoch

eine andere Richtung, und so gewann der Association-Fußball in der Stadt Stuttgart immer mehr an Bedeutung. Um den Beginn des 20. Jahrhunderts gründeten sich zahlreiche Vereine in Stuttgart, die den Fokus auf das Spiel mit dem runden Ball legten. Mit den Jahren fürchtete man beim FV, ins Hintertreffen zu geraten, und belebte die Association-Abteilung im Jahre 1908 wieder. Diese Entwicklung stellte eine Zerreißprobe für den Verein dar, da nicht alle Mitglieder der Rugby-Abteilung diesen Schritt befürworteten. Neben den Behörden, die den FV regelrecht von einem Sportplatz zum nächsten jagten, äußerten sich auch religiöse Vertreter kritisch gegenüber den Bestrebungen der Sportvereine, und die „englische Krankheit“ kämpfte weiterhin um Anerkennung in der Gesellschaft.

Trotz der sportlichen Erfolge im Rugby hatte der FV 93 Schwierigkeiten,

eine Sportanlage von Dauer zu finden, auf welcher der Verein trainieren und seine Spiele austragen konnte. Nach den Anfängen auf der Eisbahn wechselte der FV auf den Wasen. Doch auch dort musste der FV bald auf Druck der Behörden weichen, kehrte dann in der Folge nach Stöckach zurück, wechselte aber 1907 auf den „Rugby-Platz“ am Karl-Olga-Krankenhaus. Dieser unbefriedigende Zustand war einer der Gründe, weshalb man ab Sommer 1911 die guten Beziehungen

zum Kronenclub Cannstatt 1897 nutzte, um über eine Fusion der beiden Vereine zu verhandeln. Denn der Kronenclub besaß eine eigene Sportanlage in Münster, verfügte im Gegensatz zum FV aber nicht über die sportliche Qualität. Durch eine Fusion hoffte man, künftig sportlich noch erfolgreicher zu sein, und schloss sich schließlich am 2. April 1912 im Hotel Concordia vor dem Cannstatter Bahnhof zum Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e. V. zusammen.



WAS STEHT AN?

Sa. 12.09.2026 - 15:30 Uhr	TSG Hoffenheim - VfB Stuttgart
Sa. 19.09.2026 - 18:30 Uhr	VfB Stuttgart - Borussia Dortmund
Sa. 26.09.2026 - ab 10 Uhr	Basteln für die Kurve 16

Impressum
Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 750 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag, Marcel Scheible Auberlenstraße 59/1 70736 Fellbach
Bildquellen: https://en.wikipedia.org/wiki/Viking_FK#/media/File:Viking_FK_Logo_2020.svg , https://de.wikipedia.org/wiki/Viking-Stadion#/media/Datei:Btd_viking_stadion_lr.jpg, <https://www.theguardian.com/football/2025/nov/30/the-town-has-lost-it-vikings-journey-from-the-abyss-to-the-verge-of-glory>, https://www.vfb.de/images/redaktion/images/Verein/geschichte/1891_01_vfb_chronik_00000_frz_1152x648.png , https://www.vfb.de/images/redaktion/images/Verein/geschichte/1907_01_vfb_chronik_00000_frz_1152x648.jpg

BASTELN *für die Kurve 16*

WANN: SAMSTAG 26.09. 10 - 17 UHR
WO: EINGANG CANNSTATTER KURVE
WER: FANCLUBS & EINZELPERSONEN

WEITERE INFOS UNTER
WWW.SCHWABENSTURM02.NET

ANMELDUNG & FRAGEN PER MAIL AN
INFO@SCHWABENSTURM02.NET

